



Sie überprüfen den Beschluss, den der Stadtrat gefällt hat: Bürgermeister Klaus Heilinglechner (li.) und Amtsleiter Franz Gehring (hier 2014 bei der Amtsübernahme des Rathauschefs). © Archiv

## Bürgerladen-Beschluss wird überprüft

### **RECHTSAUFSICHT DES LANDRATSAMTES BITTET UM STELLUNGNAHME**

**Wolfratshausen – Die städtische Immobilie am Untermarkt 10 wird nicht saniert. Stattdessen, so hat es der Stadtrat am Dienstagabend mit 13:12 Stimmen entschieden, soll ein Investor gefunden werden, der das Gebäude in Erbpacht übernimmt. Doch der Beschluss steht mutmaßlich auf tönernen Füßen.**

Die Rechtsaufsicht des Landratsamtes in Bad Tölz hat die Stadt Wolfratshausen um eine Stellungnahme gebeten, bestätigt Iris Korth, Sachgebietsleiterin Kommunalwesen, auf Nachfrage unserer Zeitung. „Zunächst dient die Stellungnahme allein zur Information“, betont Korth, „wir kennen die Sachlage derzeit ja nur aus der Zeitung.“ Ergo sei ihr eine Bewertung noch unmöglich. Die Rechtsaufsicht sei durch einen Anrufer, der das Geschehene in Frage stellt, auf den Fall aufmerksam gemacht worden.

„Wir schauen uns das, was am Dienstagabend passiert ist, gerade noch einmal ganz genau an“, berichtet Franz Gehring, Amtsleiter im Rathaus. Er werde sich mit Bürgermeister Klaus Heilinglechner und Amtsleiter Dieter Lejko beraten und anschließend („noch heute“) die Stellungnahme der Kommune an die Kreisbehörde senden. Der Casus knacksus: Die CSU hatte wie berichtet einen Antrag zur Geschäftsordnung gestellt. Dieser hatte allerdings durch die Ergänzung „weiterreichende Beschlussvorlage“ mehr Tragweite, als formal vermutlich erlaubt. „Wir werden den Verlauf der Stadtratssitzung so nach Tölz weitergeben, wie sie stattgefunden hat – völlig ohne Bewertung“, betont Gehring. Er räumt ein, dass ihn in der Sondersitzung „ein mulmiges Gefühl“ beschlichen habe. Doch die antragstellende Fraktion habe „mit „Bestimmtheit“ mehrfach darauf hingewiesen, dass es sich um einen Antrag zur Geschäftsordnung handle, der de jure eine Debatte verbietet. Ergo habe er keine Veranlassung dazu gesehen, sein Bauchgefühl in Worte zu fassen.“

Gehring will genau wie Sachgebietsleiterin Korth zur Sache keine Aussagen machen. „Sie wissen ja, das Thema ist eine sehr politische Angelegenheit.“ Vor allem aber aufgrund der Tatsache, dass die Überprüfung noch nicht abgeschlossen sei.

Sollten Rathaus und/oder Rechtsaufsicht zu dem Ergebnis kommen, dass der beschlossene Antrag der Christsozialen keine Gültigkeit hat, „dann muss ein neuer Beschluss gefasst werden“, stellt Gehring fest. Das Thema Untermarkt 10 – und damit auch die geplante Nutzung des Gebäudes als Bürgerladen – würde somit wieder auf der Tagesordnung des Stadtrates stehen. Dann jedoch nicht mehr als Antrag zur Geschäftsordnung. Das würde bedeuten, dass Bürgermeister und Bürgervertreter die Gelegenheit hätten, über das Thema zu debattieren, bevor abgestimmt wird.

Laut Gehring gibt es noch eine andere Möglichkeit, den Punkt erneut auf die Tagesordnung des Gremiums zu hieven. Sollte ein Viertel der ehrenamtlichen Stadträte einen entsprechenden Eilantrag stellen, müsste Rathauschef Heilinglechner binnen 14 Tagen nach Eingang dieses Antrags den Rat zusammentrommeln. Dem Vernehmen nach hat der Bürgermeister bereits damit begonnen, eben jene 25 Prozent in dem Kollektivorgan zu suchen. Heilinglechner war gestern persönlich für unsere Redaktion nicht erreichbar.

Derweil hat die Bürgerladen-Gruppe angekündigt, den Kopf nicht in den Sand zu stecken. Der Gesellschafterrat habe am Mittwochabend in einer Krisensitzung entschieden, „dass das Projekt Bürgerladen vorerst weiterverfolgt wird“, so Sprecher Ernst Gröbmair. Das Gebäude am Untermarkt 10 „bleibt unser Wunschstandort“.

*Carl-Christian Eick*